

Quelle Freies Wort vom 16. 08. 2007

Seite 12

Seitentitel Zella-Mehlis

Youth Banks fördern gemeinnützige Ideen junger Menschen, aber Thüringen ist noch ein leerer Fleck

Soziales Engagement statt Aktien

VON CHRISTIAN SCHELLENBERGER

(20)

Krawatte und Anzug tragen sie nicht, mit Aktien und Fonds jonglieren sie ebenso wenig: Die Jugendlichen der Youth Banks helfen mit kleinen Geldbeträgen, sinnvolle Projekte junger Menschen zu verwirklichen.

"In den Youth Banks unterstützen junge Menschen selbstständig gemeinnützige Projekte", erklärt Inga Cordes das Konzept, das hinter den Jugendbanken steckt. Sie ist bei der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), die das Youth-Bank-Projekt mitgegründet hat, für die Kommunikation verantwortlich.

"Dabei geht es aber nicht um riesige Summen", berichtet Cordes weiter. Vielmehr habe man festgestellt, dass gerade kleine Geldbeträge viel bewirken könnten, aber dennoch schwer zu bekommen seien.

Deshalb haben DKJS und die Servicestelle Jugendbeteiligung das Youth-Banks-Projekt gestartet, mit dem Ziel, gute Ideen junger Leute finanziell zu unterstützen. In vielen Bundesländern sind die Youth Banks an eine regionale Servicestelle für Jugendbeteiligung angebunden. Ihre Mitarbeiter kennen die Jugendszene in ihrer Region genau: Sie haben sich in Sozialraumanalysen genau mit Lebenssituation, Wünschen und Bedürfnissen der Jugendlichen auseinandergesetzt.

Zwischen 50 und 400 Euro können Projektstarter von der Jugend-Bank bekommen, in Einzelfällen wird die Fördersumme sogar verdoppelt.

Über 500 solcher Ideen wurden mit Hilfe der jungen Banken bereits verwirklicht.

Vom Streetsoccer-Turnier über Konzerte gegen Rechtsextremismus bis hin zu Veranstaltungen für Redakteure von Schülerzeitungen - überall standen die Youth Banks mit einer Finanzspritze bei. In Quedlinburg begaben sich junge Leute aus Deutschland und Russland auf die Suche nach der Vergangenheit. Der Unterschied zwischen einer Youth Bank und einer "normalen" Bank ist, dass das Geld nicht zurückgezahlt werden muss. Es handelt sich hierbei nicht um einen Kredit, sondern die Mittel werden unverzinslich zur Verfügung gestellt.

Erwachsene sind
fehl am Platz

Die Jugendlichen in den Banken, alle
zwischen 15 und 25 Jahre alt, haben
ganz eigenständig entschieden, ob eines
dieser Vorhaben unterstützt wird.
"Erwachsene haben in Youth Banks eigentlich
nichts zu suchen", bekräftigt
Inga Cordes die Jugendlichkeit der gemeinnützigen
Banken. "Viele der jungen
Leute haben selbst einmal die Leistung
einer Youth Bank in Anspruch genommen",
erzählt sie. Später hätten sie
sich selbst für die Gründung einer
Youth Bank engagiert. Denn eines ist
auch klar: Eine Youth Bank zu betreiben
erfordert einige Zeit. So müssen die
Jugendlichen in der Bank zu regelmäßigen
Zeiten erreichbar sein. Oft sind die
Jugendlichen, die die Verantwortung für
eine Youth Bank übernehmen, auch in
anderen Bereichen sehr engagiert, bestätigt
Pit Jäckel von der Youth Bank in
Halle.

Zwar können Youth Banks jugendliche
Projekte finanziell fördern. Mitarbeiter
wie Pit Jäckel üben ihre Tätigkeit jedoch
ehrenamtlich aus - ohne einen einzigen
Euro Honorar. Warum das alles?

"Durch das bundesweite Youth-
Bank-Netzwerk lerne ich in ganz
Deutschland andere Jugendliche kennen,
die genau wie ich Spaß daran haben,
Projekte auf die Beine zu stellen",
sagt der 21-Jährige.

Damit die Fördergelder, die aus der Stiftung
eines großen Bankunternehmens
stammen, nicht in zweifelhafte Projekte
wandern, haben die Jugendlichen einige
Vorgaben zu beachten: Alle geförderten
Aktionen werden dokumentiert, für jeden
nachvollziehbar gemacht. Auch
dürfen Youth Banks nicht nur eine bestimmte
politische Richtung vertreten.

"Fördergelder für Parteitage sind tabu",
weiß Inga Cordes. "Ein Konzert gegen
Rechts ist aber machbar, darunter verstehen
wir eher gesellschaftliches Engagement",
sagt sie.

Vielleicht liegt es an diesen Hürden,
dass Youth Banks in Thüringen derzeit
noch Mangelware sind. Bisher ist der
Freistaat ein leerer Fleck auf der
Deutschland-Karte des Projektes. Doch
das Beispiel Baden-Württemberg zeigt,
dass das nicht so bleiben muss. Vor einem
Jahr noch war der Südwesten ebenfalls
ohne Youth Bank, mittlerweile gibt
es sogar schon drei davon.

Tipps von
erfahrenen Bankern

Kenntnisse im Umgang mit den Fördergeldern bekommen die jungen Banker auch von ihren Kollegen der Deutschen Bank. "Sie unterstützt die Youth Banks mit Schulungen und Seminaren", berichtet Inga Cordes. "Das macht auch den Mitarbeitern viel Spaß, weil sie einfach mal etwas anderes kennen lernen, als ihren Arbeitsalltag in der Bank." Wenn nun ein Projektantrag von den Jugendbanken für gut befunden wurde, geht meist ein so genannter "Projekt(s)check" an die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung. Dort wird das Vorhaben noch einmal geprüft und die Checkliste in einen Scheck umgewandelt. Schnell und unbürokratisch soll das gehen, wie die Internetseite der Youth Bank verspricht. "Ungefähr vier Wochen dauert es, bis das Geld zur Verfügung steht", gibt die Youth Bank Halle Auskunft. Nicht nur in Deutschland sind die Banken nach dem Prinzip "Jugendliche helfen Jugendlichen" erfolgreich. Auch in Großbritannien, Irland, Polen und den USA gibt es diese Form der Unterstützung. "Gerade mit den polnischen Jugendbanken sind wir sehr eng verbunden", erzählt Cordes. So trägt dieses Youth-Bank-Projekt sogar zur Völkerverständigung bei. Wollt ihr die erste Youth Bank in Thüringen gründen? Dann informiert euch unter: www.youthbank.de